

# Zwei wunschlos glückliche Waldweibchen

**ROTHENBURG – Am Samstag war das Theater BunterBünter, in Rothenburg zu Gast. Die Waldweibchen Knorix und Knötterli finden nach ein paar Streitigkeiten auf Umwegen heraus, dass sie eigentlich wunschlos glücklich sind.**

(tg) Es ist Herbst. Zwei Waldweibchen tauchen im Walde auf, laufen einander hinterher, necken sich. Knorix und Knötterli, wie die zwei aus der Knörxensippe heissen, sind glücklich. Bis sie eines Tages die goldene Zwiebel finden und der Streit beginnt! Wer bekommt die goldene Zwiebel und kann sich einen Wunsch erfüllen lassen? Wechselweise rauben die beiden die goldene Zwiebel – aber: Was soll sich die Besitzerin der Zwiebel wün-



**Die Waldweibchen Knorix und Knötterli schliessen nach einigen Streitigkeiten wieder Frieden.** zvg

schen? Was ist der beste aller Wünsche? Und zudem: Gewünscht werden kann erst im Frühjahr, wenn die Kaulquappen im Tümpelteich schwimmen. Als es dann soweit ist, beansprucht Knorix die Zwiebel, während Knötterli die Kaulquappen mal sicherheitshalber aus dem Teich entfernt. Doch am Ende, als die beiden wieder zusammenfinden, merken sie, dass sie eigentlich wunschlos glücklich sind: «Mer händs guet metenand.»

Die rund 100 meist kleinen Besucherinnen und Besucher gingen von Anfang an mit, lachten ob dem lustigen Gang der beiden Waldweibchen und den spassigen Verfolgungsjagden, ob deren Spiel- und Neckereien. Die Geschichte mit unerwarteten Wendungen über Freund-

schaft, Streit und Wünsche war wirklich zum Mitleben, Mitfiebern und Lachen. Rachel und Rebekka Bünter haben sich toll in die Waldweibchen eingefühlt, bis hin zu kleinen Einzelheiten wie dem skurrilen Gang der beiden oder dem Füssekreuzen von Knötterli, wenn sie sich freut, was oft passiert. Der lang anhaltende Applaus am Schluss zeigte, dass die Geschichte Gross und Klein begeisterte und die Moral verstanden wurde. Rachel Bünter (Spiel) und Rebekka Bünter (Text und Spiel) haben in der Endregie von Ursula Hildebrand ein kindgerechtes Stück entworfen und umgesetzt. Es ist zu hoffen, dass die beiden Waldweibchen noch viele Kinder begeistern werden.